

17. Barther Kammermusiktage 9. – 17. März 2018

Freitag, 9. März 2018 - 19:30 Uhr

Gala-Eröffnung

Martin Panteleev – Violine und Leitung
Barther Festival Kammerensemble und Derek Han (USA)

W. A. Mozart – Serenade für Streicher in G-Dur „Eine kleine Nachtmusik“ KV525
C. Franck – Sonate für Violine und Klavier in A-Dur
F. Chopin – Klavierkonzert No.1 op.11 in e-Moll, Solist – Derek Han

Derek Han zählt zu den führenden amerikanischen Pianisten seiner Generation. Han wurde am 27. Juni 1957 in Columbus geboren und bereits im frühen Kindesalter wurde sein Talent zum Klavierspielen entdeckt. Sein Durchbruch gelang ihm 1977, als er den ersten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Athen gewann.

Samstag, 10. März 2018 - 19:30 Uhr

„Gedanken“

Derek Han – Klavier
Martin Panteleev – Violine
Christine Lee – Cello (Preisträgerin „Queen Elisabeth Wettbewerb“, Brüssel 2017)

P. I. Tschaikowski – Klaviertrio op.50 in a-Moll
A. Dvorak – Klaviertrio No.4 „Dumky“

Die Cellistin Christine Lee wurde 1990 geboren und wohnt in Columbus, USA. Die Tochter eines Musikers begann bereits im Alter von 6 Jahren mit dem Klavierspielen, einige Jahre später entdeckte sie das Cello für sich und nahm fortan Übungsstunden.

2009 - 2013 machte sie den Bachelorabschluss in Musik, 2013 - 2015 dann den Master. Christine Lee spielte bislang hauptsächlich in Asien - Japan, Vietnam, China und Korea, mit dabei ist immer ihr französisches „Maurice Rougier“ Cello aus dem Jahre 1936

Mittwoch, 14. März 2018 - 19:30 Uhr

„Argentango“

ArgenTango ist ein in Europa ansässiges Projekt. Die Hauptrichtung ist es, die Musik von Astor Piazzolla, die in der Regel als „Soundtrack“ von Buenos Aires bezeichnet wird, auf die authentischste Art und Weise auszudrücken. Neben einem starken argentinischen Trio, das von der bekannten Anaia Selis (Stimme), Mariano Castro (Klavier) und Omar Massa (Bandoneon) gebildet wurde, schlossen sich zwei weitere fantastische Musiker aus Rumänien an - Răzvan Suma (Cello) und Rafael Butaru (Violine).

ArgenTango will die Öffentlichkeit zu einer unbekannteren Seite von Piazzolla bringen. Viele der Stimmfiguren werden von Gedichten der bekannten Schriftsteller J. L. Borges und Horacio Ferrer unterstützt. Der Beitrag von Piazzolla zum Tango ist enorm, vor allem die Musik auf ein hohes akademisches Niveau und auch in die bedeutendsten Konzertsäle der Welt zu bringen, was dem Tango-Stil vor ihm nicht passiert ist. Arrangements und Transkriptionen von Mariano Castro für dieses Ensemble entstehen um Piazzollas wundervolles Instrument, das durch ihn selbst berühmt wurde: Das Bandoneon. Omar Massa ist einer der am meisten geschätzten Bandoneon Spieler seiner Generation.

Mit Vorprogramm vom Schulorchester des Gymnasialen Schulzentrums Barth und dem Hausmusikkreis Barth unter der Leitung von Uwe Janzen.

Freitag, 16. März 2018 - 19:30 Uhr

„Geschichte“

Lida Panteleev – Klavier
Martin Panteleev – Violine
Panteley Panteleev – Klarinette
Michi Kleiber – Sprecher
J. Brahms – Sonate für Klavier und Violine No.1 op.78 G-Dur „Regensonate“
I. Strawinski – „Die Geschichte vom Soldaten“

An diesem Abend werden zwei sehr wichtige Werke erklingen, die zusätzlich von schönen literarischen Texten ergänzt werden, gelesen vom bemerkenswerten deutschen Schauspieler Michi Kleiber, bekannt von großen Fernsehproduktionen bei ARD, ZDF, RTL etc. sowie vielen Theaterproduktionen. Im Jahr 2018 feiert die unglaubliche „Geschichte des Soldaten“, den 100. Jahrestag seiner Entstehung.

Samstag, 17. März 2018 - 19:30 Uhr

„Kawal Fantasie“

Theodosii Spassov – Kawal

Prof. Viktor Chouchkov – Klavier

Martin Panteleev – Violine und Leitung

Barther Festival Kammerensemble

Gespielt wurde der Kawal meist von Hirten, weshalb er zu den Hirtenflöten zählt. Diese glaubten durch langsame und rhythmische Melodien ihre Schafe zu beruhigen.

Auch wurde der Kawal oft auf Dorffesten und Hochzeiten gespielt, wobei er in der modernen Balkan-Musik zunehmend von der Klarinette verdrängt wird. Die kurdische Entsprechung zum Türkischen Kaval ist die Hirtenflöte "Bilûr", die rumänischen Hirtenflöten heißen zusammenfassend "Fluier" und das aus dem Altbulgarischen stammende Wort für Flöte ist "Swirka". An dem Abend hören wir einen der herausragendsten Vertreter dieses Instruments – Theodosii Spassov – der weltweit mit den besten Ensembles musiziert und zahlreiche internationale Preise erhalten hat. Er wird zusammen mit Prof. Viktor Chouchkov und Martin Panteleev eine Cross-over Reise durch den Balkan unternehmen, zusammengestellt von berühmten Folksthemen und eigenen Kompositionen.